



## viscerale Osteopathie

Entwickelt wurde die Viszerale Osteopathie von *J. P. Barral* (Direktor des Collège International d'Osteopathie in St. Etienne (CIDO) ), und Dr. Weisschenk. Sie ist in Deutschland jedoch noch relativ unbekannt.

Die Viscerale Osteopathie kann jedoch in der Behandlung des Bewegungsapparates nicht ausgeschlossen werden, da fehlende Mobilität der Organe zwangsläufig zu Einschränkungen am Bewegungsapparat führen muß. Es ist aber ebenso möglich, dass die Blockierung von Rückenwirbeln und/oder den Rippen zu Beschwerdender inneren Organe führen kann. Oft baut sich so ein *circulus vitiosus*, ein „Teufelskreis“ auf.

Somit stellt die viscerale Osteopathie eine unabdingbare Ergänzung in der Behandlung von Fehlstellungen im Bewegungsapparat dar.

In der Viszeralen Osteopathie werden die Organe direkt, aber sanft behandelt. Es wird dabei die Beweglichkeit und die feinen Bewegungen der Organe zueinander und zu dem sie einhüllenden und stützenden bindegewebigen Netz, dem Bauchfell (Peritoneum) ertastet und behandelt. So können Anheftungen der Organe beseitigt, Verklebungen gelöst und gestautes Gewebe drainiert werden. Was dann dann als *Mobilität* bezeichnet wird. Dadurch wird die Funktion der Organe unterstützt und angeregt und krankmachende Mechanismen aufgelöst, wodurch oft ein schneller Behandlungserfolg erreicht werden kann

Ferner kann sich der ausgebildete Therapeut so ein Bild von der "Gesundheit" des jeweiligen Organes machen. Ist diese im Ungleichgewicht, so wird durch sanfte Förderung dieser Bewegung die Vitalität des Organs angeregt und dadurch die Selbstheilungskräfte aktiviert.

Die therapeutische Wirkung ergibt sich durch Wiederherstellen der Mobilität sowie durch Beseitigung von Fixationen und Verklebungen.

Eine ganz wesentliche Aufgabe der visceral osteopathischen Behandlung ist es, eine gute Balance zwischen den inneren Organen und dem muskuloskelettalen System wiederherzustellen.

Dadurch kann unter anderem folgendes erreicht werden:

- eine Verhinderung von rezidivierenden Wirbel- und Gelenkblockierungen
- eine Verbesserung der Durchblutung (arteriell und venös) und der Lymphzirkulation
- eine verbesserte Funktion im Nervensystem
- eine Normalisierung des Stoffwechsels und Verbesserungen im Hormonhaushalt
- Beseitigung von Stenosen und Muskelspasmen
- positiver Einfluss auf die Psyche